



© Bauhaus/AFO

Gestaltungsplanung einer Tür in der Uni-Schreinerei

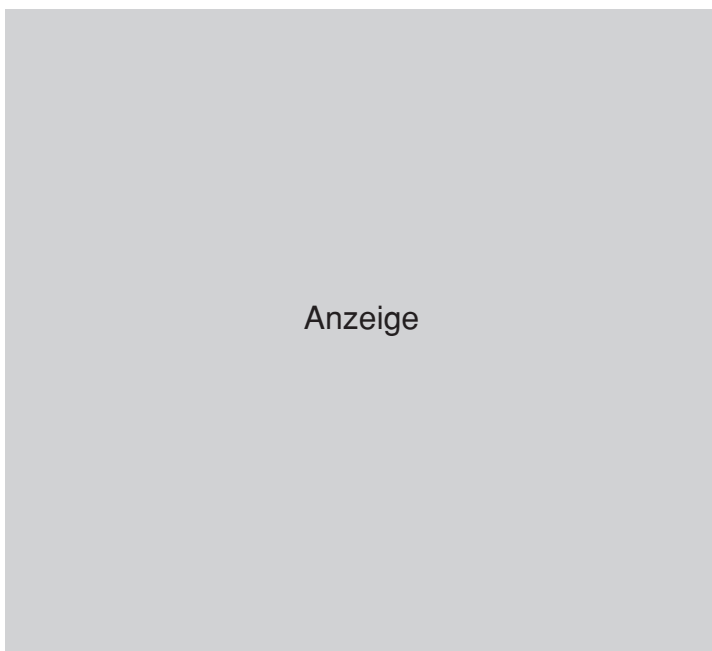
Sehen lernen

Unter diesem Motto startete die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU) im Rahmen ihrer Expedition Münsterland vier Exkursionen in die Teilräume des Münsterlandes unter der Leitung des Historikers Matthias M. Ester. Es galt, die umfangreichen Spuren des ehemaligen jüdischen Landlebens (wieder) zu entdecken.

expedition münsterland
Ein Projekt der WWU Münster.

wwu citizen science
Gemeinsam Wissen schaffen

Die Präsenz des Unbekannten, Verschwundenen und Fehlenden wurde sichtbar: eine heute als Ferienwohnung genutzte ehemalige Synagoge in Herbern, eine im Keller eines barocken Geschäftshauses vollständig erhaltene Mikwe in Gemen oder auch zahlreiche jüdische Friedhöfe im Münsterland. Sie alle geben kulturgeschichtliches Zeugnis des jüdischen Landlebens im ländlichen Münsterland. Die Spurensuche wurde erheblich durch Bürgerinnen und Bürger vor Ort erleichtert, die in Initiativen als Expert*innen für ihren Ort im Ansatz des Citizen Science lokale Erinnerungskulturen gestalten und lebendig erhalten. Damit die auf den Exkursionen entdeckten Spuren auch nachhaltig erinnert werden, hat sich die Expedition Münsterland der WWU zu einem recht ungewöhnlichen Ausstellungsprojekt entschlossen: ungewöhnlich ist zunächst das gestalterische Zusammenwirken von Studierenden, örtlichen Initiativen, Wissenschaftler*innen und Handwerkern der Schreinerei



Anzeige



© Wessendorf/AFO

Entwurf einer Tür



Mikwe: ein jüdisches Ritualbad im Münsterland

der WWU. Ungewöhnlich ist auch das Ausstellungs-konzept, mit alten Türen vom Werkhof Denkmalpflege in Burgsteinfurt zu arbeiten. Diese wirken symbolisch als Türen in die Vergangenheit ehemals lebendigen jüdischen Lebens bei uns.

Den Türen in die Vergangenheit gelebter jüdischer Gemeinschaft im Münsterland wird ein bereits vom Servicepunkt Film der WWU in zweijähriger intensiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde Münster entstandener Film zu gegenwärtigem jüdischen Leben gegenübergestellt.

Die Ausstellung, so der gegenwärtige Planungsstand, geht ab Spätherbst zusammen mit dem Film auf Tour zu Orten ehemaligen (und gegenwärtigen) jüdischen Lebens im Münsterland.

Dr. Wilhelm Bauhus und Nina C. Nolte, M.A.
www.expedition-muensterland.de